

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

89. Sitzung am 28./29. November 2013

Projektnummer: 13/053

Hochschule: Hochschule Wismar

Studiengang: Betriebswirtschaft (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 29. November 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Wismar

Bachelor-Onlinestudiengang:

Betriebswirtschaft

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der zu akkreditierende Online-Studiengang vermittelt das notwendige akademische Wissen in dem Bereich Betriebswirtschaft, das im Rahmen der Erlangung eines ersten akademischen Abschlusses auf Bachelor-Niveau erforderlich ist. Zielgruppe des Angebots sind in Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen beschäftigte Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine solide akademische Grundlage für einen Berufsweg im betriebswirtschaftlichen Bereich erlangen wollen. Überdies qualifiziert das Studium für ein weiterführendes Studium im vorwiegend betriebswirtschaftlichen Bereich auf Master-Niveau.

Datum des Vertragsschlusses:

24. April 2013

Datum der Einreichung der Unterlagen:

15. Juli 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

4. September 2013

Akkreditierungsart:

Erstmalige Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Management von Gesundheitseinrichtungen (B.A.)

Management von Non-Profit-Organisationen (B.A.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester (Vollzeit), 8 Semester (Teilzeit)

Studienform:

Vollzeit und Teilzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2012/13

Aufnahmekapazität:

Unbegrenzt

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

8

Studienanfängerzahl:

20-30 pro Semester

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

28./29. November 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

29. November 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

keine

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Dennis Hilgers**

Johannes Kepler Universität Linz
Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Innovationsmanagement

Prof. Dr. Uwe Rössler

Fachhochschule Bielefeld
Betriebswirtschaft, Marketing, Gesundheit

Dr. Hermann Klinger

Educations Engineering
Personalwesen, Allgemeine Betriebswirtschaft, Wissensmanagement

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und universitäre Weiterbildung

Damien Jeske

Universität Bayreuth
Studierender der Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. Oktober 2013 berücksichtigt.

Generell gilt, dass bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) der Hochschule Wismar erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Informationen zur Institution

Die grundständigen Bachelor Online-Studiengänge „Betriebswirtschaft“ (BW), „Management von Gesundheitseinrichtungen“ (MGE) und „Management von Non-Profit-Organisationen“ (MNPO) werden von der Hochschule Wismar - University of Applied Sciences, Technology, Business and Design – angeboten sowie von der hochschuleigenen Fernstudientochter WINGS GmbH organisatorisch umgesetzt.

Die Hochschule Wismar bietet ein vielfältiges Fächerspektrum an drei Fakultäten: der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Gestaltung. An der Hochschule studieren 7.511 Studierende, davon 3.513 Studierende in Fern- und Teilzeitstudiengängen. Mit den beschriebenen Studierendenzahlen gehört die Hochschule Wismar zu den größten staatlichen Fernstudienanbietern in Deutschland; aktuell werden im Online-Fernstudium bzw. klassischem Fernstudium acht Bachelor/Diplom- und zwölf Master-Studiengänge angeboten. Als Online-Fernstudium werden an der Hochschule Wismar Studiengänge bezeichnet, in denen ein Teil bzw. ein Großteil der Wissensvermittlung/des Studiums online über asynchrone bzw. synchrone Online-Lehre organisiert wird.

Die strategische Stärke der Hochschule Wismar findet auch ihren Ausdruck in den Zielvereinbarungen der Hochschule mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, in denen der Ausbau der Online-Fernstudien-, Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme als explizites Ziel benannt wird. Zudem baut die Hochschule Wismar mit der Net.Uni ein bundeslandbezogenes Zentrum für Online-Studiengänge auf, die sowohl im Präsenz- als auch im Fernstudienbereich angesiedelt sein können.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, an der der zu akkreditierende Studiengang angesiedelt ist, bietet aktuell zehn Präsenz- und zehn Fernstudiengänge sowie sieben Online-Fernstudiengänge an.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der zu akkreditierende Online-Studiengang vermittelt das notwendige akademische Wissen in dem Bereich Betriebswirtschaft, das im Rahmen der Erlangung eines ersten akademischen Abschlusses auf Bachelor-Niveau erforderlich ist. Dabei ist der Studiengang Betriebswirtschaft (BW) als generalistischer Studiengang konzipiert, der sämtliche wesentlichen Themenbereiche der Betriebswirtschaftslehre abdeckt.

Zielgruppe des Angebots sind in Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen beschäftigte Studierende mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine solide akademische Grundlage für einen Berufsweg im betriebswirtschaftlichen Bereich erlangen wollen. Überdies qualifiziert das Studium für ein weiterführendes Studium im vorwiegend betriebswirtschaftlichen Bereich auf Master-Niveau.

Neben der Wissensvermittlung wird besonderer Wert im Studium darauf gelegt, die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis in die Lage zu versetzen, die erlernten Methoden und das erlernte Wissen anzuwenden. In sämtlichen Modulen werden den Studierenden Fallstudien oder Übungsaufgaben gestellt, in denen sie dazu angehalten sind, das zuvor erlernte theoretische Wissen praktisch anzuwenden oder aktuelle Themen/Fragestellungen zu recherchieren und kontrovers zu diskutieren.

Die Hochschule legt dar, dass die Modulverantwortlichen bei der Wissensvermittlung Wert darauf legen, einen Bezug zur betrieblichen Praxis herzustellen und den Studierenden damit ein anwendungsorientiertes Studium zu gewährleisten. Dies wird zum einen durch das Belegen theoretischer Themen mit Beispielen aus der Praxis sowie durch die Bearbeitung praxisbezogener Fallstudien gewährleistet. Zum anderen stammen alle Lehrenden selbst aus der betrieblichen Praxis. Die Anwendungsorientierung begründet sich überdies auch im didaktischen Konzept der Studiengänge. Durch die Studienform eines Online-Fernstudiums erwerben die Studierenden eine zusätzliche Medienkompetenz und somit eine Persönlichkeitsentwicklung, was den Praxisbezug des Studiums deutlich unterstreicht. Die Studierenden werden noch stärker als in einem klassischen Fernstudium zu Selbstorganisation und Selbstdisziplin angehalten und agieren darüber hinaus technikaffiner als in einem Präsenz- oder Fernstudium. Die Anforderung, im Rahmen des Studiums elektronische Kommunikations-, Lern- und Recherchemittel zu benutzen, hat insbesondere im Hinblick auf den zunehmenden Einsatz moderner Medien zur Kommunikation und zum Austausch wesentlicher Informationen in der beruflichen Praxis eine große praktische Bedeutung.

Zudem müssen die Studierenden in einigen Modulen auch im Rahmen ihrer Prüfungsleistung nachweisen, dass sie in der Lage sind, erlerntes Fachwissen in unterschiedlichen Projekten anzuwenden. So müssen sie bspw. im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Rahmen der Prüfung zeigen, dass sie die Kernelemente wissenschaftlichen Arbeitens verstanden haben und diese bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zu einem spezifischen Thema anwenden können.

Bewertung:

Die Hochschule hat den Studiengang nachvollziehbar und logisch konzipiert. Sie hat dabei Qualifikationsziele formuliert, an denen sich der Studiengang orientiert. Wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung werden

ebenfalls in diesem Studiengang erreicht. Letzteres ist in einem Fernstudiengang und vor allem in der Online-Variante, bei der kaum noch persönlicher Kontakt vor Ort stattfindet, schwierig umzusetzen. Das erkennen die Gutachter an. Dennoch konnte die Hochschule aufzeigen, dass die Dozenten ihre Studierenden für diese Themen sensibilisieren und auch zu einer entsprechenden Entwicklung motivieren, da ethische Fragen in den Modulen berücksichtigt werden.

Den Erfordernissen des Nationalen Qualifikationsrahmens trägt der Studiengang Rechnung.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes | X | | |

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|----------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.2 | Studiengangsprofil | | | X |

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden von der Hochschule Wismar nach eigenen Angaben als Mission verstanden. Ziel ist es, auf allen Ebenen und bei allen zu treffenden Maßnahmen die Geschlechterverhältnisse zu reflektieren und die Auswirkungen von Maßnahmen in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen zu überprüfen. So berücksichtigen die Hochschule Wismar und insbesondere die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern in Struktur und Gestaltung von Arbeitsabläufen und -prozessen, in den Ergebnissen, in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von vornherein, um das Ziel der Gleichstellung effektiv verwirklichen zu können. Vor diesem Hintergrund orientiert sich der Studiengang auf allen Ebenen und in allen Phasen an dem Grundgedanken der Gleichstellung. Ziel der Gleichstellungsarbeit an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist, die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann in allen Bereichen und allen Gremien zu erreichen und auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter hinzuwirken. Zudem wurde vom Senat der Hochschule Wismar ein Familienkodex verabschiedet; dieser wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften auch umgesetzt.

Die Online-Studienangebote der Hochschule Wismar, die den Studierenden die zeitlich und örtlich flexible Beschäftigung mit den Studieninhalten erlauben, sind per se in hohem Maße familienfreundlich. Die ergriffenen Maßnahmen adressieren freilich nicht nur die Herstellung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern. Studierende mit Behinderungen oder chronischer Krankheit haben einen Anspruch auf Nachteilsausgleich, um ihnen gleiche Chancen wie ihren nicht betroffenen Kommilitonen zu gewährleisten. Dabei sind Nachteilsausgleiche bei Prüfungen hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben besonders relevant.

Derartige Vorgaben finden sich in der Prüfungsordnung in den §§ 5, 10 und 14. Das Studentenwerk Rostock, das auch für die Hochschule Wismar zuständig ist, berät auch hinsichtlich einer individuellen Prüfung der Voraussetzungen für ein Studium. So stehen den Studierenden dort ein Behindertenbeauftragter sowie ein studentischer Ansprechpartner zur Verfügung. Die besondere Unterstützung von „schwerbehinderte[n] Menschen in ihrem Studium und ihrer beruflichen Entwicklung“ ist auch in der Grundordnung der Hochschule (§2,8) als Aufgabe definiert.

Bewertung:

Ein Fernstudiengang, der durch die Online-Variante unabhängig von Ort und Zeit zu absolvieren ist, trägt in besonderer Weise zur Chancengleichheit bei. Die Studierenden benötigen keine besondere technische Ausrüstung, wie z.B. besondere Software, um den Online-Vorlesungen folgen zu können, so dass auch die Usability gewährleistet ist. Die Vereinbarkeit von Familie und Studium ist ebenfalls sichergestellt durch die große zeitliche Flexibilität, da die Studierenden die einzelnen Module zu jedem beliebigen Zeitpunkt absolvieren können. Auch die Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit kann die Hochschule nachweisen.

Für Prüfungen sieht die Hochschule einen Nachteilsausgleich vor.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.3 | Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | X | | |

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Nach § 3 der Studienordnungen der Online-Fernstudiengänge können Bewerber für das Bachelor-Studium zugelassen werden, wenn sie zum Studienbeginn über

- die allgemeine Hochschulreife oder
- die fachgebundene Hochschulreife oder
- die Fachhochschulreife oder
- eine durch Rechtsvorschrift, insbesondere §§ 18 und 19 des Landeshochschulgesetzes (Hochschulzugang, Zugangsprüfungen und Erweiterungsprüfungen) oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung

verfügen.

Die Zulassung ohne Hochschulreife ist durch die Hochschulzugangsprüfung möglich. Die erfolgreiche Teilnahme an der Hochschulzugangsprüfung für Berufstätige (HZP) berechtigt auch ohne allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife zum Studium an der Hochschule Wismar. Voraussetzungen für die Teilnahme an der HZP sind:

- eine einschlägige Berufsausbildung und mind. drei Jahre einschlägige Berufspraxis oder
- eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufspraxis.

Details zur Zulassungsprüfung regelt die Zugangsprüfungsordnung der Hochschule.

Die besonderen Belange behinderter Studierender sind in einer umfassenden Regelung zum Nachteilsausgleich in § 14 der Rahmenprüfungsordnung berücksichtigt worden. Diese Regelung findet analog Anwendung auf Zulassungsprüfungen, wo sie satzungsrechtlich vorgesehen sind.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf den in den Studienordnungen und der Rahmenprüfungsordnung angegebenen Zulassungsvoraussetzungen. Die Zulassungsvoraussetzungen werden durch das Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar geprüft. Sind diese erfüllt, wird an die Bewerber ein entsprechender Zulassungsbescheid versandt. Bei einer Ablehnung der Zulassung werden die Gründe umfassend dargestellt und ggf. wird eine weitere telefonische Erläuterung angeboten.

Bewertung:

Die Hochschule hat die Zulassungsbedingungen nachvollziehbar formuliert und definiert. Sie berücksichtigt dabei die nationalen und länderspezifischen Vorgaben. Da für diesen Studiengang kein Auswahlverfahren vorgesehen ist, ist ein Nachteilsausgleich im regulären Zulassungsverfahren nicht notwendig. Für die Zugangsprüfung für berufliche Qualifizierte ist ein Nachteilsausgleich analog zu dem für Prüfungen innerhalb des Studiums vorgesehen.

Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

Die Zulassungsentscheidung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt. Die dafür notwendigen Kriterien sind transparent dargestellt und können z.B. auf der Homepage des Studienganges eingesehen werden.

| | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren) | | | |
| 2.1 Zulassungsbedingungen | X | | |
| 2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden) | | | X |
| 2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | X |
| 2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | | | X |
| 2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung | X | | |

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Studiengang ist modular aufgebaut. In jedem der Semester werden fünf (Vollzeit) bzw. vier (Teilzeit) Module angeboten. Der zeitliche Ablauf der Module wurde an gängigen und bekannten Modellen des Ablaufs betriebswirtschaftlicher Studiengänge ausgerichtet. So finden sich Grundlagenmodule (Buchführung, Einführung in die BWL etc.) tendenziell in den ersten Semestern, spezifische Module (Entrepreneurship, International Business, Wirtschaftspolitik) tendenziell in den späteren Semestern. Ergänzt wird dies durch übergreifende und Soft Skill-Module wie Wissenschaftliches Arbeiten und Projekt- und Prozessmanagement.

Das Studium sieht keine Wahlpflichtfächer und/oder Spezialisierungen vor. Aus Sicht der Initiatoren des Studienganges ist das Studium ein generalistisches betriebswirtschaftliches Studium, das didaktisch innovativ sämtliche wesentlichen Bereiche der Betriebswirtschaft vermittelt. Es ist nicht darauf ausgerichtet, spezifische funktionale Berufsfelder der Betriebswirtschaft gesondert zu adressieren. Studierende, die beispielsweise an einem stärker bran-

chenorientierten Studium interessiert sind, werden dann tendenziell an die anderen beiden Online-Fernstudiengänge verwiesen.

Aufgrund des spezifischen Charakters des Studienganges sind auch keine Praxisphasen vorgesehen; eine Organisation von Praxissemestern bzw. das Bereitstellen von Praxisstellen in ganz Deutschland wäre aus Sicht der Hochschule Wismar nicht möglich. Die Studierenden nutzen die Flexibilität des Studiums allerdings zu einem großen Teil dazu, studienbegleitend Praxiserfahrungen zu sammeln, insbesondere in der Teilzeitvariante auch im Rahmen einer dauerhaften Berufstätigkeit.

Der Studiengang ist ECTS-konform aufgebaut.

Das Vollzeit-Studium stellt sich wie folgt dar:

Workload-basiert wurden die Semester mit jeweils 30 ECTS-Credits und – basierend auf 25 Stunden Arbeitsbelastung pro ECTS-Credit – damit mit 750 Stunden Arbeitsbelastung bewertet. Dabei wurde von einem nicht berufstätigen oder in Teilzeit arbeitenden Studierenden ausgegangen, der während der 3 Jahre Studienzeit große Teile seiner Freizeit (>30 Stunden pro Woche) dem Studium widmet. Die fünf Module in den ersten sechs Semestern können in Bezug auf die Arbeitsbelastung gleich beurteilt werden; somit werden sie jeweils mit 6 ECTS-Credits bewertet. Das sechste Semester beinhaltet neben 3 Modulen – ebenfalls bewertet mit jeweils 6 ECTS-Credits – die Bearbeitung der Bachelor-Thesis, welche mit 12 ECTS-Credits bewertet wird (Bearbeitungszeit 12 Wochen). Insgesamt wird während des gesamten Studienverlaufes von 3 Jahren mit einer Arbeitsbelastung von ca. 4.500 Stunden für durchschnittliche Studierende kalkuliert. Damit korrespondierend werden insgesamt 180 ECTS-Credits vergeben. Stellt ein Studierender fest, dass die Arbeitsbelastung zu hoch ist, kann er unproblematisch aufgrund der Modulidentität in die 8-Semestervariante des Studiengangs wechseln.

Das Teilzeit-Studium stellt sich wie folgt dar:

Workload-basiert wurden die ersten sieben Semester mit jeweils 24 ECTS-Credits und – basierend auf 25 Stunden Arbeitsbelastung pro ECTS-Credit – damit mit 600 Stunden Arbeitsbelastung bewertet. Dabei wurde von einem berufstätigen Studenten ausgegangen, der während der vier Jahre Studienzeit große Teile seiner Freizeit (ca. 20-25 Stunden pro Woche) dem Studium widmet. Die vier Module in den ersten sieben Semestern können in Bezug auf die Arbeitsbelastung gleich beurteilt werden; somit werden sie jeweils mit 6 ECTS-Credits bewertet. Das achte Semester mit der Bachelor-Thesis wird mit 12 ECTS-Credits bewertet (Bearbeitungszeit 12 Wochen). Insgesamt wird während des gesamten Studienverlaufes von vier Jahren mit einer Arbeitsbelastung von ca. 4.500 Stunden für durchschnittliche Studierende kalkuliert. Die Arbeitsbelastung teilt sich auf jeweils 600 Stunden in den ersten sieben Semestern und 300 Stunden im vierten Semester auf. Damit korrespondierend werden insgesamt 180 ECTS-Credits vergeben.

Die Anerkennung der in den Online-Fernstudiengängen erbrachten Leistungen ist gewährleistet. Die Prüfungsordnungen sehen verbindlich ein Diploma Supplement vor. Jedes Modul schließt mit einer modulumfangfassenden Prüfung (je nach Modul unterschiedliche Prüfformen) ab.

In den Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge sind sämtliche strukturellen Elemente verbindlich geregelt. Es existiert an der Hochschule Wismar darüber hinaus eine Rahmenprüfungsordnung, die auch für die Online-Fernstudiengänge gilt. Allerdings gelten die spezifischen Regeln der Studien- und Prüfungsordnungen der hier zu akkreditierenden Online-Fernstudiengänge weiter, sofern sie gegenüber der Rahmenprüfungsordnung die Studierenden begünstigenden Regeln enthalten.

Die Ordnungen wurden einer Rechtsprüfung durch die Hochschule Wismar (Justiziar), einer Prüfung durch die akademischen Gremien (Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Akademischer Senat) sowie einer Rechtsprüfung durch das zuständige Bildungsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterzogen. Sie wurden nach ihrer Verabschiedung und Prüfung als Satzung veröffentlicht (Hochschulanzeiger).

Über inhaltliche und organisatorische Maßnahmen wird in besonderem Maße auf die Studierbarkeit des Studiums hingewirkt; dies ist auch eine zentrale Anforderung jedes Studieninteressierten an die Studiengangsleitung, die Modulverantwortlichen, Autoren und Tutoren sowie die Studiengangsbetreuung (WINGS GmbH). Von Beginn an steht den Studierenden ein persönlicher Studienbetreuer zur Seite. Er ist Ansprechpartner für sämtliche organisatorischen Fragen. Er betreut die Lernmanagementplattform, organisiert Prüfungstermine und wickelt sämtliche organisatorische Angelegenheiten ab. Auf der Lernmanagementplattform nutzt der Studiengangsbetreuer die Möglichkeit, die Studierenden mit den wichtigsten Informationen zum Studium zu versorgen. Darüber hinaus haben Online-Fernstudierende stets die Möglichkeit, die allgemeine Studienberatung der Hochschule in Anspruch zu nehmen.

Das didaktische Konzept des Studiengangs ermöglicht es den Studierenden, ihr Studium zeit- und ortsunabhängig zu absolvieren. Ihnen werden zu Beginn eines jeden Semesters sämtliche Online-Veranstaltungen des Semesters freigeschaltet. Diese stehen ihnen bis zum Abschluss ihres Studiums uneingeschränkt zur Verfügung und können damit beliebig häufig wiederholt werden. Dies ist ein Vorteil gegenüber klassischer Präsenzlehre, der auch umfassend von den Studierenden genutzt wird. Die Wiederholungsmöglichkeit gilt für die asynchronen Online-Vorlesungen, aber auch für die aufgezeichneten Video-Tutorien und die in die asynchronen Module integrierten Testfragen/Fallstudien, die unmittelbar auf die Prüfungen vorbereiten.

Die Fach-Semesterpläne werden den Studierenden bereits vor Beginn des jeweiligen Semesters auf der Lernmanagement-Plattform zur Verfügung gestellt. Sie sollen ihnen eine Orientierung zur zeitlichen Organisation ihres Studiums geben. Die Studienplangestaltung der Online-Fernstudiengänge sieht dabei die Abarbeitung der jeweiligen modulspezifischen Inhalte in einem Zeitraum von jeweils vier Wochen vor. Den Rahmen stellt dabei die Organisation der Tutorien dar, die aufeinanderfolgend im Wochenrhythmus (vier Mal) hintereinander stattfinden.

Das Prüfungskonzept sieht vor, an jeweils zwei Standorten pro Wochenend-Tag (jeweils Wismar und Frankfurt am Samstag; Hannover und München am Sonntag) sämtliche verfügbaren Module als Prüfung anzubieten. So haben die Studierenden die Möglichkeit, flexibel je nach ihrem individuellen Lernplan, ihre Modulprüfungen abzulegen. Die Prüfungstermine werden stets so getaktet, dass ein sinnvolles Ablegen der Prüfungen insbesondere vor dem Hintergrund der zuvor stattgefundenen Tutorien möglich ist.

Bewertung:

Die Hochschule hat sich bewusst dazu entschieden, im Studiengang ausschließlich Kernfächer vorzusehen und auf das Angebot von Wahlpflichtfächern zu verzichten. Dies begründet sie damit, dass der BWL-Studiengang ein klassisches Angebot darstellen und somit eine allgemeine Grundausbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich gewährleisten soll.

Die Gutachter erkennen diese Begründung als logisch und nachvollziehbar an.

Das ECTS und die Modularisierung sind vollumfassend umgesetzt. Zwar finden sich in den eingereichten Modulbeschreibungen keine Literaturangaben; diese erhalten die Studierenden aber zu Semesterbeginn bereits in den spezifischen Lehrunterlagen der Lehrenden, so

dass die Studierenden sich ausreichend auf die Teilnahme an den Modulen vorbereiten können. Die Module schließen durchweg mit einer Modulprüfung ab. Sie umfassen ein Semester und erlauben so die Einbindung eines Mobilitätsfensters, das im Online-/Fernstudiengang ohne weitere Probleme umgesetzt werden kann.

Die Prüfungsordnung ist in Kraft und rechtsgeprüft. Sie beinhaltet alle relevanten Regelungen zur Lissabon Konvention und zur Anerkennung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.

Durch die flexible Handhabung der Modulzeiten, d.h. dass die Studierenden die asynchronen Online-Vorlesungen jederzeit unterbrechen bzw. zu einem beliebigen Zeitpunkt ansehen können, bestehen keine Bedenken hinsichtlich der Studierbarkeit. Dies gilt für die Voll- als auch für die Teilzeit-Varianten. Im Gespräch mit den Studierenden wurde allerdings kommuniziert, dass es Studierende gibt, die parallel zu einer Berufstätigkeit in Vollzeit auch das Vollzeit-Studium absolvieren und dafür ca. 20 Stunden pro Woche investieren. Die Gutachter empfehlen dringend, im Durchlauf der folgenden Semester bis zu einer allfälligen Re-Akkreditierung den Workload weiterhin sorgfältig zu erheben, um sicherzustellen, dass der angesetzte Arbeitsaufwand dem tatsächlichen Arbeitsaufwand entspricht.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.1 | Struktur | | | |
| 3.1.1 | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente | X | | |
| 3.1.2 | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | X | | |
| 3.1.3 | Studien- und Prüfungsordnung | X | | |
| 3.1.4 | Studierbarkeit | X | | |

3.2 Inhalte

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden ein fundiertes Basiswissen im betriebswirtschaftlichen-unternehmensrechtlichen Bereich zu vermitteln. Absolventen der Studiengänge sollen in die Lage versetzt werden, eine leitende Tätigkeit bzw. eine Tätigkeit mit Fachverantwortung in den adressierten Institutionen und Unternehmen zu übernehmen sowie bei entsprechender Eignung auch ein Master-Studium aufzunehmen. Insbesondere sollen die Studierenden die Fähigkeit erlangen, das Erlernete in der Praxis anzuwenden und kritisch-konstruktiv die Entwicklung des Fachgebiets und gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen und konstruktiv zu begleiten. Das Curriculum trägt diesen Zielen nach Angaben der Hochschule angemessen Rechnung. In sämtlichen Semestern werden in den Studiengängen in einem ausgewogenen Verhältnis betriebswirtschaftliche Kenntnisse wie auch rechtliche und methodische Fähigkeiten vermittelt.

Bei der Abfolge der Module wurde darauf geachtet, dass diese in einer logischen Reihenfolge stattfinden. So werden den Studierenden bspw. die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, bevor sie aufgefordert sind, in Form einer Prüfungsleistung eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Zudem findet das Planspiel LUDUS im letzten (inhaltlichen) Semester statt, sodass die Studierenden ihre zuvor erworbenen, betriebswirtschaftlichen Fachkenntnisse im Rahmen einer integrierten Planung anwenden können. Module, deren

Inhalte aufeinander aufbauen, wie bspw. Wirtschaftsprivatrecht, finden in aufeinanderfolgenden Semestern statt.

In der Bachelor-Thesis wird von den Studierenden verlangt, dass

- sie sich innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig und wissenschaftlich mit einem – in der Regel praxisorientierten – Thema beschäftigen,
- die Problemstellung mit den erlernten Methoden und fachlichen Kompetenzen analysieren,
- Lösungen nach analytisch wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechend ableiten sowie
- diese zielgruppengerecht aufbereiten und im Kolloquium auch gegenüber kritischen Fragen verteidigen können.

Die Hochschule verleiht nach erfolgreichem Abschluss des Studiums den akademischen Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“. Dies entspricht Ziff. A 6. der ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen. Demnach richtet sich die Abschlussbezeichnung bei interdisziplinären Studiengängen nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt.

Im Studiengang Betriebswirtschaft entfallen auf wirtschaftswissenschaftliche Fächer ca. 68 % des Lehrangebots, auf rechtliche Fächer, Fächer zu quantitativen Methoden sowie Fächer zur Methodenlehre entfallen jeweils 11 % des Lehrangebots. Damit überwiegen die wirtschaftswissenschaftlichen Anteile, so dass die für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge vorgesehene Abschlussbezeichnung zu wählen war. Die Studiengangsbezeichnung „Betriebswirtschaft“ verdeutlicht, dass es sich beim vorliegenden Studiengang um einen Studiengang mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung handelt. Damit entspricht der Titel exakt der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs und seiner Modulstruktur.

Grundsätzlich kommen im Studiengang unterschiedliche Formen von Prüfungsleistungen zum Einsatz. Deutlich dominierend sind dabei Klausuren. Damit dienen die Prüfungsleistungen in erster Linie der Überprüfung der fachlichen Kenntnisse sowie der Fähigkeit, diese im Rahmen einer bestimmten Aufgabenstellung entsprechend anzuwenden bzw. wiederzugeben.

In einigen Fällen schließen die Studierenden das Modul mit einer alternativen Prüfungsleistung ab. Dies kann z.B. die Verfassung einer wissenschaftlichen Arbeit, Erarbeitung einer Präsentation oder Erstellung eines Business Plans sein.

Das investigative Niveau der Prüfungen entspricht nach Darlegung der Hochschule den gelehrteten Inhalten und dem Anspruch eines Bachelor-Studienganges:

- In den Klausuren, die auf eine Dauer von 120 Minuten ausgelegt sind, werden Kerngebiete des jeweiligen Sachgebietes abgefragt und teilweise wird auch überprüft, inwiefern den Studierenden die Anwendung des Wissens möglich ist.
- In den Projektarbeiten sowie Fallstudien wird von den Studierenden eine umfassende Kenntnis des Fachgebietes sowie dessen sinnvolle integrative Verknüpfung mit dem allgemeinen Unternehmensgeschehen gefordert. Dies stellt hohe Ansprüche an die Studierenden und ist in einigen Modulen auch als Teamarbeit angelegt, um neben fachspezifischen Kenntnissen auch die Anwendung von Teamarbeit und den konstruktiven Umgang mit Konflikten einzuüben.

Studienverlauf bei 6 Semestern

| | Modulverantw. | Prüfungsform | Semester 1 | | Semester 2 | | Semester 3 | | Semester 4 | | Semester 5 | | Semester 6 | | SUMME |
|-------|--|---------------------------------|----------------|----|----------------|----|----------------|----|------------|----|------------|----|------------|----|-------|
| | | | Stunden | CR | Stunden | CR | Stunden | CR | Stunden | CR | Stunden | CR | Stunden | CR | |
| PM 1 | Einführung in die Betriebswirtschaftslehre | Prof. Mutscher K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 2 | Personalwirtschaft | Prof. von Schubert K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 3 | Buchführung | Prof. Zeis K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 4 | Wirtschaftsprivatrecht I: Grundlagen | Prof. Kiel K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 5 | Wirtschaftsinformatik | Prof. Lämmel Prof. Prause K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 6 | Beschaffung und Produktion | Dr. Stemmler K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | 6 |
| PM 7 | Investition und Finanzierung | Prof. Decker K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | 6 |
| PM 8 | Bilanzierung | Prof. Zeis K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | 6 |
| PM 9 | Wirtschaftsprivatrecht II: Vertiefung | Prof. Kiel K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | 6 |
| PM 10 | Finanzmathematik | Prof. Larek K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | 6 |
| PM 11 | Strategisches Management | Prof. von Schubert K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 12 | Kostenrechnung | Prof. Bassus K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 13 | Statistik | Prof. Reimers K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 14 | Mikroökonomie | Prof. Schleicher K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 15 | Wissenschaftliches Arbeiten | Prof. Schleicher APL | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------|--------------------------------|------------------------|-----|----|-----|----|-----|----------------|-----|----------------|-----|----------------|----------------------|----|-----|
| PM 16 | Marketing und Absatz | Prof. Wilke K 120 | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |
| PM 17 | Steuerlehre | Prof. Mutscher K 120 | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |
| PM 18 | Unternehmensrecht | Prof. Kiel K 120 | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |
| PM 19 | Operations Research | Prof. Wagner K 120 | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |
| PM 20 | Makroökonomie | Prof. Schleicher K 120 | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |
| PM 21 | Organisation | Prof. Heuer K 120 | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | 6 |
| PM 22 | International Business | n.n. APL | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | 6 |
| PM 23 | Controlling | Prof. Bachner K 120 | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | 6 |
| PM 24 | Wirtschaftspolitik | Prof. Schleicher K 120 | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | 6 |
| PM 25 | Projekt- und Prozessmanagement | Prof. Weigand K 120 | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | 6 |
| PM 26 | Unternehmensplanspiel | Prof. Neumann APL | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | 6 | 6 |
| PM 27 | Entrepreneurship | Hr. Beier APL | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | 6 | 6 |
| PM 28 | Bilanzanalyse und IFRS | Prof. Zeis K 120 | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | 6 | 6 |
| PM 29 | Bachelor-Thesis | | | | | | | | | | | | 300 inkl. Kolloquium | 12 | 12 |
| | | | 750 | 30 | 750 | 30 | 750 | 30 | 750 | 30 | 750 | 30 | 750 | 30 | 180 |

Studienverlauf bei 8 Semestern:

| Modul | Modulverantw. | Prüfungsform | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | 5. Semester | | 6. Semester | | 7. Semester | | 8. Semester | | Summe | |
|-------|--|---------------------------------|----------------|----|----------------|----|----------------|----|----------------|----|----------------|----------------|----------------|----|-------------|----|-------------|----|-------|---|
| | | | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | Std. | CR | | |
| PM 1 | Einführung in die Betriebswirtschaftslehre | Prof. Mutscher K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 2 | Personalwirtschaft | Prof. von Schubert K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 3 | Buchführung | Prof. Zeis K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 4 | Wirtschaftsprivatrecht I: Grundlagen | Prof. Kiel K 120 | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 5 | Bilanzierung | Prof. Zeis K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 6 | Wirtschaftsprivatrecht II: Vertiefung | Prof. Kiel K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 7 | Finanzmathematik | Prof. Larek K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 8 | Wirtschaftsinformatik | Prof. Lämmel Prof. Prause K 120 | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 9 | Beschaffung und Produktion | Dr. Stemmler K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 10 | Investition und Finanzierung | Prof. Decker K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 11 | Statistik | Prof. Reimers K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 12 | Mikroökonomie | Prof. Schleicher K 120 | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | | | 6 |
| PM 13 | Strategisches Management | Prof. von Schubert K 120 | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | 6 |
| PM 14 | Kostenrechnung | Prof. Bassus K 120 | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | 6 |
| PM 15 | Makroökonomie | Prof. Schleicher K 120 | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | 6 |
| PM 16 | Wissenschaftliches Arbeiten | Prof. Schleicher APL | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | | | 6 |
| PM 17 | Marketing und Absatz | Prof. Wilke K 120 | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | 6 |
| PM 18 | Steuerlehre | Prof. Mutscher K 120 | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | 6 |
| PM 19 | Unternehmensrecht | Prof. Kiel K 120 | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | 6 |
| PM 20 | Operations Research | Prof. Wagner K 120 | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | | 6 |
| PM 21 | Organisation | Prof. Heuer K 120 | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 22 | International Business | n.n. APL | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | | 6 |
| PM 23 | Wirtschaftspolitik | Prof. Schleicher K 120 | | | | | | | | | | | 150 (20+8+122) | 6 | | | | | | 6 |

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Sie äußern allerdings Bedenken angesichts der Tatsache, dass die BWL-Module in allen drei Online-Studiengängen identisch sind, d.h. dass die Studierenden aller drei Studiengänge die gleichen Vorlesungen hören. Zwar konnten die befragten Dozenten die Vorteile eines solchen multiperspektivischen Austausches nachvollziehbar darlegen, dennoch regen die Gutachter an, über eine Profilschärfung und somit eine stärkere Verknüpfung der BWL-Inhalte mit möglichen fachspezifischen Bestandteilen des Studiums wie Unternehmensgründung oder Innovationsmanagement nachzudenken.

Die Learning Outcomes der Module entsprechen den im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenz und Fähigkeiten.

Die Abschlussbezeichnung ist schlüssig gewählt und entspricht der inhaltlichen Ausrichtung. Gleiches gilt auch für die Studiengangsbezeichnung, wobei die Gutachter an dieser Stelle wieder auf die notwendige Profilschärfung verweisen möchten.

Die Prüfungsleistungen, die vor Ort eingesehen werden konnten, dienen erkennbar der Feststellung, dass die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Da der Studiengang noch keine Absolventen zu verzeichnen hat, konnten noch keine Abschlussarbeiten eingesehen werden. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.2 | Inhalte | | | |
| 3.2.1 | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | X | | |
| 3.2.2 | Begründung der Abschlussbezeichnung | X | | |
| 3.2.3 | Begründung der Studiengangsbezeichnung | X | | |
| 3.2.4 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | X | | |

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.3 | Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang) | | | X |

3.4 Didaktisches Konzept

Die Durchführung eines Online-Fernstudienganges ist inhaltlich, organisatorisch, aber nicht zuletzt auch didaktisch eine große Herausforderung. Da das Studium rein onlinebasiert – ohne Vor-Ort-Präsenzphasen – stattfindet, ist zwingend eine spezifische und zielgruppenadäquate Lernunterstützung der Studierenden und eine speziell zur Anwendung kommende Didaktik notwendig. Hinzu kommt das Erfordernis, über zahlreiche Maßnahmen eine Interaktivität des Studiums und eine Aktivierung der Studierenden sicherzustellen, die diesen auch ermöglicht, laufend eine Lernstandskontrolle durchzuführen. Zentrum des Online-Fernstudiums ist die Lernmanagementplattform Moodle.

Von den Dozenten wird verlangt, dass sie auf Basis spezifischer didaktischer Vorgaben (Umfang und Aufbau der asynchrone Online-Vorlesungen und Videokonferenzen) die Methodik ihrer Module entsprechend ausrichten. Speziell kommen folgende Methoden in sämtlichen Modulen zur Anwendung:

- Asynchrone Online-Vorlesung
- Lerngruppen

- Online-Tutorien (Videokonferenz)

Folgende Lehrmaterialien erhalten die Studierenden neben ausführlichen Moduleinführungen („Studienanleitungen“) durch die Dozenten:

- Asynchrone Online-Vorlesungen;
- Zentrale Lehrunterlage in Präsentationsform (bereitgestellt als pdf-Datei auf der Lernmanagementplattform);
- Ggf. Fallstudienunterlagen;
- Musterklausur inkl. Lösungen;
- Zusatzmaterialien, Zusatzdokumente, Hintergrundinformationen und Tools auf der Studienplattform;
- Im Semesterablauf: Laufend Aufzeichnungen der synchronen Online-Tutorien.

Bewertung:

Das didaktische Konzept entspricht den Notwendigkeiten eines Fernstudienganges, der als Online-Variante angeboten wird. Die asynchronen Online-Vorlesungen sind so aufbereitet, dass die Studierenden im Wechsel von Video zu Audio unterschiedliche Präsentationsmethoden erleben. Zusätzlich ergänzen die Tutorien das Spektrum der didaktischen Methoden.

Anmerken möchten die Gutachter jedoch, dass die Skripte (in Form von Powerpoint-Präsentationen) nicht, wie in der Selbstdokumentation dargelegt, die Grundlage für den Erwerb von Wissen darstellen. Folien dienen lediglich der Unterstützung von Unterrichtsvorträgen, können diese jedoch inhaltlich nicht ersetzen. Dies darf auch gar nicht der Fall sein, da diese in der bestehenden, zweckgebundenen Form (ausgerichtet auf Präsentation, nicht auf Vermittlung), nicht ausreichen würden, um das Wissen nachhaltig zu vermitteln. Dies geschieht durch die Online-Vorlesungen und die Tutorien, wovon sich die Gutachter vor Ort und im Gespräch mit den Studierenden überzeugen konnten.

Als begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien können die Skripte zusammen mit der empfohlenen Literatur und den Tutorien ihren Zweck gut erfüllen. Sie, und damit auch die Vorlesungen, sind aktuell und entsprechen dem zu fordernden Niveau. Sie stehen den Studierenden jederzeit während des Semesters auf der Lernplattform zur Verfügung.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.4 | Didaktisches Konzept | | | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | X | | |
| 3.4.2 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | X | | |

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die akademischen Anforderungen an in betriebswirtschaftlichen Berufen tätige Menschen sind hoch; dies gilt sowohl für Aufgaben mit Führungs- als auch mit Fachverantwortung. Die Anforderungen beziehen sich auf rechtliche, volks- und betriebswirtschaftliche, aber auch branchenspezifische Themenfelder, nicht zuletzt in privatwirtschaftlichen Unternehmen aber auch auf die Fähigkeit, mit positivem Ergebnis- und Konkurrenzdruck und hohen Erwartungshaltungen umzugehen. Der Studiengang bereitet die Studierenden fachlich und methodisch auf diese Herausforderungen vor.

Das Studium Betriebswirtschaft richtet sich in erster Linie an Beschäftigte in privatwirtschaftlichen Unternehmen und Institutionen, die perspektivisch Projekt- und/oder Führungsverantwortung übernehmen wollen/sollen. Um den Erfordernissen der mit der Übernahme von Führungsverantwortung verbundenen fachlichen Kompetenzen gerecht zu werden, bedarf es hierfür in der Regel eines ersten akademischen Abschlusses. Der Studiengang soll damit das Wissen vermitteln, das zur erfolgreichen Bewältigung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen in Unternehmen notwendig ist.

Das Programm orientiert sich in seiner inhaltlichen und didaktischen Ausrichtung an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Betriebswirtschaft sowie den aktuellen didaktischen Methoden im Online-Studienbereich. Es ist Überzeugung der Studiengangsverantwortlichen, dass eine gute Employability im Bereich der Betriebswirtschaft vor allem aus guten betriebswirtschaftlichen, aber auch rechtlichen und methodischen Kenntnissen sowie einem umfangreichen anwendungsbezogenen Know How bezüglich der qualitativen und quantitativen Werkzeuge in der Betriebswirtschaft resultiert.

Das Curriculum ist klar auf das beschriebene Berufsziel ausgerichtet. Es vermittelt neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagenkenntnissen zudem Kenntnisse im rechtlichen und methodischen Bereich. Damit wird die Employability der Studierenden gesichert, so die Hochschule.

Bewertung:

Der Studiengang und sein Curriculum sind auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet. Damit wird die Berufsbefähigung der Absolventen nach Ansicht der Gutachter gewährleistet. Allerdings möchten die Gutachter zu bedenken geben, dass sich die Studierenden in ihrer Berufstätigkeit nicht bloß in virtuellen Welten bewegen, sondern auch Sozialkompetenzen für den Umgang in realen mitmenschlichen Zusammenhängen benötigen. Sie regen daher an, die Vermittlung von Soft Skills, z.B. durch eine Vor-Ort-Veranstaltung zu Semesterbeginn, noch auszubauen. Die Hochschule gibt in ihrer Stellungnahme an, dass eine solche Vor-Ort-Veranstaltung bereits fakultativ existiert, aber noch keine Ausrichtung auf Soft Skills vorgesehen ist, die jedoch erfolgen könnte.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|-------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.5 | Berufsqualifizierende Kompetenzen | X | | |

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal setzt sich größtenteils aus Professoren der Hochschule Wismar sowie externen Experten zusammen.

Im Studiengang Betriebswirtschaft lehren ausschließlich Professoren der Hochschule Wismar sowie anderer Hochschulen. 27 Modulverantwortliche verfügen in diesem Studiengang über eine Promotion.

Voraussetzung für die Übernahme einer Autorenschaft/Modulverantwortung im Rahmen des Studienganges ist ein akademischer Abschluss zumindest auf dem Niveau des im Studiengang zu vergebenden Abschlusses sowie eine fundierte Lehrerfahrung.

Die Betreuung der Studierenden wird durch drei Ansprechpartner gewährleistet:

- In grundsätzlichen akademischen Angelegenheiten oder bei etwaigen Konfliktfällen mit Dozenten (auch Einsprüchen gegen die Bewertung von Prüfungsleistungen in einer Phase vor offizieller Konsultation des Prüfungsausschusses) ist der Studiengangsleiter der Ansprechpartner für die Studierenden. Dies gilt auch im Konfliktfall in Bezug auf die verwaltungsbezogene Studiengangsbetreuung.
- In sämtlichen organisatorischen/verwaltungsbezogenen Angelegenheiten ist der Studiengangsbetreuer der WINGS GmbH der Ansprechpartner für die Studierenden.
- Bei modulbezogenen Fragestellungen und akademischen Angelegenheiten, die das Modul bzw. das Thema des Moduls betreffen, sind die Autoren/Modulverantwortlichen/Tutoren selbst Ansprechpartner für die Studierenden.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal erfolgt auf folgende Art und Weise:

- Jeder Autor/Modulverantwortlicher ist direkt für die Studierenden per Telefon und E-Mail erreichbar.
- Die Tutoren stehen den Studierenden in den jeweils vier stattfindenden synchronen Online-Tutorien zur Verfügung. Diese dienen in erster Linie der Diskussion offener Fragen, aber auch und insbesondere der Lernfortschrittskontrolle und damit auch der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Darüber hinaus stehen auch die Tutoren den Studierenden stets per Mail und Telefon uneingeschränkt zur Verfügung.

Ferner stehen Tutoren und Autoren/Modulverantwortliche auch untereinander dauerhaft in Kontakt, sodass inhaltliche Fragen zum Modul ggf. auch Eingang in die Lehrunterlage finden. Umgekehrt informiert der Autor/Modulverantwortliche seinen Tutor stetig über die in den Unterlagen vorgenommenen Veränderungen und notwendige Anpassung des Tutorienablaufs. Der Tutor arbeitet stets nach Anweisung des Autors/Modulverantwortlichen, sodass eine inhaltliche Abstimmung stets gegeben ist.

Sämtliche Dozenten nehmen Weiterbildungsangebote wahr. Dies erfolgt im Rahmen ihrer praktischen Aktivität sowie der Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und didaktischen Fortbildungsveranstaltungen (Bspw. Didaktiktag der Hochschule Wismar am 09.04.2013). Für die am Programm beteiligten Hochschullehrer besteht zudem die Möglichkeit zur Teilnahme an den „Tagen der Lehre“, die in jedem Jahr von der Universität Rostock zentral für das Land Mecklenburg-Vorpommern organisiert werden.

Bewertung:

Für diesen Studiengang sind ausreichende Lehrende eingesetzt, die in ihrer Struktur den Anforderungen des Studienganges entsprechen. Die Gutachter konnten sich anhand der persönlichen Gespräche vor Ort sowie anhand der eingereichten bzw. vorgelegten Curricula Vitae der hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten von der adäquaten wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des für den Studiengang eingesetzten Lehrpersonals überzeugen. Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Dozierenden wie auch für die Verwaltung werden gefördert.

Die Betreuung der Studierenden gehört zum Selbstverständnis der Hochschule; die Studierenden zeigten sich hierzu auch voll und ganz zufrieden. Die Studierenden werden sowohl in akademischen als auch in organisatorischen Fragen unterstützt.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | | | |
| 4.1.1 | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | X | | |
| 4.1.2 | Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal | X | | |

4.2 Studiengangsmanagement

Die Aufgaben der Studiengangsleiter sind wie folgt definiert:

- Vorbereitung Dozentenauswahl durch den Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Wismar,
- Sicherstellung der sonstigen Abwicklung des Studienganges gemäß seiner Studien- und Prüfungsordnungen,
- Sicherung des Informationsflusses im Dozentenkreis durch regelmäßig stattfindende Dozentenkonferenzen,
- Ansprechpartner für Studierende bei akademischen Fragestellungen außerhalb konkreter Modulhalte,
- Qualitätskontrolle, wie in Kapitel 5 dieser Selbstdokumentation ausgeführt, sowie
- Koordination der Zusammenarbeit mit den verbundenen Studiengängen.

Die administrative Umsetzung des Studienganges erfolgt durch den Studiengangsbetreuer der Online-Fernstudiengänge der WINGS. Er ist für den reibungslosen organisatorischen Ablauf des gesamten Online-Fernstudiums zuständig und setzt Vorgaben der wissenschaftlich Verantwortlichen bezüglich akademischer Anforderungen an das Studium um.

Während die Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Wismar die inhaltliche und akademische Verantwortung für den Studiengang innehat und die Net.Uni als zentrale wissenschaftliche Einrichtung die Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung der Online-Didaktikplattform sicherstellt, erfolgt dessen administrative Abwicklung unter fachlicher Aufsicht des Studiengangsverantwortlichen durch die Wismar International Graduation Services GmbH (WINGS GmbH) in Zusammenarbeit mit den für hoheitliche Aufgaben zuständigen Hochschulinstitutionen. Die Betreuung des Studienganges erfolgt exklusiv durch einen Mitarbeiter der WINGS GmbH.

Die Mitarbeiter der Hochschule können an Fortbildungen teilnehmen, z.B. in Form von Sprachkursen im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschulmitarbeiter.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass der Studiengangsleiter alle Abläufe im Studiengang koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Es bestehen somit keine Zweifel daran, dass die Studienorganisation die Umsetzung des Studiengangskonzepts gewährleistet.

Die Verwaltung und die Servicebereiche sind ausführlich und transparent ausgestattet. Von der Qualität der Leistungen konnten sich die Gutachter im Gespräch mit Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern einen überzeugenden Eindruck verschaffen. Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Dozierenden wie auch für die Verwaltung werden gefördert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | |
| 4.2.1 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | X | | |
| 4.2.2 | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | X | | |

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule Wismar und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Wismar kooperieren mit zahlreichen in- und ausländischen Hochschulen. Von aktuell herausragender Bedeutung ist die Universität Kuopio/Finnland, die gemeinsam mit der Hochschule Wismar eine Graduiertenschule mit dem Ziel der Promotion der Teilnehmer betreibt. Darüber hinaus pflegen die Dozenten des Studienganges eine Reihe von Kontakten mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die ebenfalls Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaft/der Gesundheits- und/oder Sozialwirtschaft betreiben. Diese sind z.B. die

- Universitäten Rostock, Greifswald, Mainz
- Hochschule Niederrhein
- HAW Hamburg
- Seinäjoki University of Applied Sciences (Finnland)
- Technische Akademie Wuppertal
- DHBW Stuttgart (Zentrum für Managementsimulation).

Formale Kooperationen mit anderen Hochschuleinrichtungen existieren nicht. Die Studiengänge sind jedoch didaktische Basis für weitere Online-Studiengänge, die die Net.Uni als Zentrum für Online-Didaktik in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

In den Online-Fernstudiengängen werden neben Professoren und Professorinnen der Hochschule Wismar sowie anderer Hochschulen außerdem Experten aus der Praxis als Modulverantwortliche eingesetzt. Nahezu sämtliche Dozenten pflegen intensive Kontakte zur Praxis; Beispiele bestehender Praxiskontakte sind:

- HSH Nordbank AG, Kiel/Hamburg
- AOK Plus
- Unternehmen der Pharmaindustrie und Krankenkassen/Apothekenorganisationen
- Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Güstrower Werkstätten gemeinnützige GmbH

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Bewertung:

Die Kooperationen der Hochschule mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen sind hinreichend. Sie bestehen weitgehend über Kontakte von Dozenten mit entsprechenden Einrichtungen.

Auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind vorhanden, basieren aber ebenfalls weitgehend auf Kontakten von Dozenten. Wie bereits in Kap. 3.5 angemerkt, regen die Gutachter an, über eine Ausweitung der Kooperationen nachzudenken, um das Profil des Studienganges stärker zu schärfen. Auch gibt es zurzeit keine Einbindung von Gastreferenten, die auch bei Online-Vorlesungen möglich ist. Eine solche Kooperation könnte die Verzahnung von Theorie und Praxis intensivieren.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | | | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken | X | | |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | X | | |

4.4 Sachausstattung

Da es sich bei den Studiengängen um Online-Fernstudiengänge handelt, sind die Anforderungen an Gebäude und die materiell-technische Infrastruktur begrenzt. Die synchronen Online-Tutorien (Videokonferenzen) der Studiengänge werden auf einer Videoplattform, die von einem externen IT-Anbieter bereitgestellt wird, abgehalten. Mit diesem ist die WINGS GmbH vertraglich gebunden.

Die Vor-Ort-Prüfungstermine finden am Standort Wismar an der Hochschule Wismar, am Standort Hannover an der Leibniz Universität, am Standort Frankfurt an der Goethe-Universität und am Standort München an der Technischen Universität München statt. Die Prüfungsaufsicht sowie die administrative Abwicklung während der Veranstaltungen werden durch die Mitarbeiter der WINGS GmbH gewährleistet.

Tabelle 9: Technische Ausstattung der Studiengänge

| Funktionalität | Anlagen/Systeme | Verantwortlich für Bereitstellung |
|--|--|--|
| Telefonische Kontakte | Telefonanlage | WINGS GmbH |
| Laufende Tätigkeiten | PC+Internet+MS Office | WINGS GmbH |
| Kommunikation auf Online-Plattform | Moodle | Wings GmbH gemeinsam mit Tracnology |
| Videokonferenzen | www.adobeconnect.de | Betreiber auf vertraglicher Basis mit WINGS GmbH |
| Verbuchung von Noten, Immatrikulation | HIS – Hochschulinformationssystem | Hochschule Wismar |
| Web-Anwendung für Studierende – Ansicht und Ausdruck von Studienbescheinigungen, Noten, etc. | LSF | Hochschule Wismar |
| Bereitstellung allgemein zugänglicher Informationen | Internetserver | WINGS GmbH gemeinsam mit clicksolutions GmbH |
| Prüfungsverwaltung – Abbildung Prüfungsordnung, Notenerfassung, Notenberechnung, Zeugnisse | POS | Hochschule Wismar |
| Verwaltung von Einschreibungen, Rückmeldungen, Änderungen, Exmatrikulationen | SOS | Hochschule Wismar |
| Bearbeitung von Bewerbungen und Zulassungen; Erstellung der Bescheide | ZUL | Hochschule Wismar |
| E-Mail | E-Mail-Server der Hochschule | Hochschule Wismar |

Sämtlichen Fernstudenten und damit auch den Online-Fernstudierenden werden via Remote-Zugang die Datenbanken der Hochschulbibliothek Wismar kostenfrei zur Verfügung gestellt. Insbesondere verwenden die Studierenden folgende drei Datenbanken:

- Online-Bereich der Hochschulbibliothek
- SpringerLink
- WISO-net.

Die Studierenden werden zu Beginn des Studiums über die Möglichkeiten des Zugriffs auf Online-Literatur informiert; entsprechende Anleitungen finden sich auch auf der Lernmanagementplattform Moodle im Bereich „Online-Bibliothek“. Zudem werden im Rahmen eines Online-Tutorials unter anderem auch die Anwendung und Nutzung der verfügbaren Online-Bibliotheken erläutert.

Aktuell arbeiten die WINGS GmbH und die Hochschule Wismar daran, den Fern- und Onlinestudierenden der Hochschule einen noch komfortableren Zugang zu den obigen Datenbanken zu gewähren.

Bewertung:

Die zu begutachtenden Räume im Rahmen dieser Akkreditierung sind vollständig virtueller Art. Genutzt wird die Lernplattform Moodle, die auf die Bedürfnisse dieses Studienganges zugeschnitten wurde, indem verschiedene Bereiche eingerichtet wurden. Diese technische Ausstattung entspricht den Anforderungen des Online-Studienganges. Die Usability wird dadurch gewährleistet, dass die Studierenden keine spezielle Software installieren müssen, um die Online-Vorlesungen besuchen zu können.

Der Zugang zur Bibliothek ist für die Studierenden prinzipiell am Standort Wismar möglich. Die in den Lernunterlagen genannte Pflichtliteratur ist hier verfügbar. Da die Studierenden aber als Fernstudierende nicht unbedingt am Standort Wismar wohnen, nutzen sie andere Hochschulbibliotheken an ihrem Wohnort. Zudem können sie über Datenbanken auf elektronische Ressourcen zugreifen.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.4 | Sachausstattung | | | |
| 4.4.1 | Quantität, Qualität der Unterrichtsräume | X | | |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | X | | |

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Studiengang finanziert sich über Studiengebühren zuzüglich Gebühren für die Prüfungen.

Das Studienangebot ist dauerhaft gesichert, da sich die Studiengänge finanziell eigenständig tragen. Hinzu kommt eine mit dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern abgestimmte Rücklagenpolitik, die die Hochschule Wismar verpflichtet, eine Rücklage in der Höhe zu bilden, die das Studium aller eingeschriebenen Fernstudierenden gewährleistet.

Bewertung:

Die Finanzplanung des Studienganges ist logisch und nachvollziehbar. Es besteht eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung mit vernünftigem Detaillierungsgrad und hoher Transparenz. Vor Ort konnten Dokumente eingesehen werden, die die Rücklage der Hochschule in der angegebenen Höhe bestätigen, so dass auch eine Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus sowie den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben ist.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.5 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | X | | |

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung von Studium und Lehre, auch im Bereich des Fern- und Online-Fernstudiums, wird von einer zentralen Stabstelle des Rektorates unter fachlicher Leitung des Prorektors für Studium und Lehre koordiniert.

Das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultäten sowie der Studiengangsleitung erfolgt, indem sämtliche Inhalte, Fragen usw., welche die Studiengangsentwicklung betreffen, sowohl im Fakultätsrat als auch in der Sitzung des Akademischen Senats, jeweils federführend durch den entsprechenden Studiengangsleiter, beraten werden. Zusätzlich sollen Beratungs- und Unterstützungsleistungen der o.g. Stabstelle in Anspruch genommen werden. In diese Prozesse/Strukturen sind die Online-Fernstudiengänge voll eingebunden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung für Studium und Lehre organisiert, unterstützt, begleitet und realisiert die erwähnte Stabstelle folgende Evaluationsverfahren:

- Erstsemesterbefragungen
 - o Ermittlung der Qualität zentraler Informations- und Beratungsangebote

- Daten zur Studienmotivation und Studienwahl
- studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
 - Betreuung durch die WINGS
 - Kompetenz im Fachgebiet
 - Zusammenarbeit mit Autoren, Tutoren und Studiengangsverantwortlichen
 - Qualität der Lernmanagementplattform
 - Einschätzung der Selbststudienzeiten
- Absolventen- bzw. Alumnibefragungen (derzeit noch nicht relevant)
 - Rückblickende Bewertung der erworbenen Qualifikationen
 - Rahmenbedingungen im Studium
 - Daten zu beruflichen Zielen und beruflicher Situation
- Studienabbrecherbefragungen
 - Gründe für den Abbruch des Studiums
 - Verbesserungs- und Entwicklungsbedarf
- Hochschulweite Zufriedenheitsbefragungen aller Studierenden
 - Qualität der Studiengänge
 - Zufriedenheit mit der allgemeinen Verwaltung
 - Zufriedenheit mit zentralen Einrichtungen etc.

Die jeweiligen Befragungen werden mithilfe der Software „Zensus-Zentral“ der Blubbsoft GmbH onlinebasiert durchgeführt. Online-Bewertungen werden über das Evaluationsportal (evaluation.hs-wismar.de) der Hochschule Wismar abgegeben. Die Evaluation des ersten Semesters hat bereits stattgefunden. Die Beteiligungsquote betrug insgesamt 58 %.

Zeitlich finden die Lehrveranstaltungsevaluationen nach Ablauf des jeweiligen Semesters bzw. nach dem Ablegen der letzten Prüfung des Semesters statt. Der Studiengangsleiter erhält kritische Evaluationen und diskutiert diese individuell mit den Dozenten. Zudem werden sie in gemeinsamen Dozentenkonferenzen besprochen. Zusätzlich erhalten die jeweiligen Studiendekane der Fakultäten alle Einzelergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und besprechen diese im Fall „auffälliger“ Bewertungen mit den betreffenden Lehrenden, um geeignete Lösungsmöglichkeiten zu beraten. Derzeit arbeitet das zentrale Qualitätsmanagement an einer Möglichkeit, auch den Studierenden die Ergebnisse der Evaluation online vorstellen zu können, ohne Datenmissbrauch zu fördern.

Um den Studiengang weiterzuentwickeln, werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Die Studierenden sind aufgefordert, jedes Modul und jeden Dozenten inklusive der erstellten asynchronen Online-Vorlesungen und zugehöriger Unterlagen aus inhaltlicher und didaktischer Sicht umfassend zu evaluieren. Hinweise in den Evaluationen dienen dann als Grundlage zur Weiterentwicklung der Studiengänge (auch bezüglich administrativer Prozesse). In gleicher Hinsicht werden auch die semesterweise durchgeführten Gesamtevaluationen genutzt.
- Mindestens einmal jährlich findet eine Dozentenkonferenz statt. Dort werden die Erfahrungen aus den synchronen Online-Tutorien und Prüfungsergebnisse sowie das Feedback von Studierenden, WINGS-Betreuern und Studiengangsleitung diskutiert und Schritte zur Weiterentwicklung des Programms vereinbart.
- Jeder Dozent verfügt über umfassende praktische Erfahrungen und ist teilweise selbst in Organisationen/Unternehmen der Betriebs-/Gesundheits- oder Sozialwirtschaft tätig ist. Diese Aktivitäten sind wesentlich bei der Weiterentwicklung der Module. Zudem werden Beispiele sowie die Bereitstellung von durch Dozenten in ihrer praktischen Aktivität erstellten Tools von den Studierenden hoch geschätzt. Um diesen hohen Anspruch zu halten, ist eine stetige Weiterentwicklung des Studienganges unerlässlich. Somit erfolgt die inhaltliche Weiterbildung der Dozenten auch primär über eigene Beratungs- und Forschungsaktivitäten.

Studieninteressierte und Studierende der Online-Fernstudiengänge finden auf unterschiedlichen Medien vielfältige Informationen zum jeweiligen Studiengang. Studieninteressierte greifen insbesondere auf folgende Medien zurück:

- Homepage der WINGS
- Telefonische Hotline der WINGS GmbH
- Broschüren der Studiengänge
- Schnupperstudium

Studierende erhalten detaillierte Informationen zum Studienablauf und zu den Modulen in folgenden Medien:

- Startpräsentation der Einführungsveranstaltung
- Informationen auf der Plattform Moodle
- Plattform LSF

Bewertung:

Die Hochschule berücksichtigt bei der Weiterentwicklung des Studienganges die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Ergebnisse werden sowohl an Dozenten als auch an die Studierenden kommuniziert. Im Rahmen dieser Befragung wird auch die studentische Arbeitsbelastung erhoben und ausgewertet. Verwiesen wird an dieser Stelle auf die Bewertung in Kapitel 3.1 und die dort beschriebene Notwendigkeit, den Workload weiterhin genau zu erheben, um tatsächliche Arbeitsbelastungen in beide Richtungen feststellen zu können. Sobald die ersten Absolventen vorliegen, plant die Hochschule auch Absolventen- und Verbleibsstudien.

Ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, das über Evaluationen hinausgeht, wird zurzeit entwickelt und ist voraussichtlich Mitte 2014 eingesetzt.

Informationen zum Studiengang, Studienverlauf, zu den Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und in geeigneter Weise durch Informationsbroschüren und durch Angaben auf der öffentlichen Homepage veröffentlicht.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 5. | Qualitätssicherung | | | |
| 5.1 | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | X | | |
| 5.2 | Transparenz und Dokumentation | X | | |

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Wismar

Bachelor-Onlinestudiengang: Betriebswirtschaft (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.1. | Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes | X | | |
| 1.2. | Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang) | | | X |
| 1.3. | Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | X | | |
| 2. | Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren) | | | |
| 2.1. | Zulassungsbedingungen | X | | |
| 2.2. | Auswahlverfahren | | | X |
| 2.3. | Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | X |
| 2.4. | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | | | X |
| 2.5. | Transparenz der Zulassungsentscheidung | X | | |
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.1. | Umsetzung | | | |
| 3.1.1. | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente) | X | | |
| 3.1.2. | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | X | | |
| 3.1.3. | Studien- und Prüfungsordnung | X | | |
| 3.1.4. | Studierbarkeit | X | | |
| 3.2. | Inhalte | | | |
| 3.2.1. | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | X | | |
| 3.2.2. | Begründung der Abschlussbezeichnung | X | | |
| 3.2.3. | Begründung der Studiengangsbezeichnung | X | | |
| 3.2.4. | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | X | | |
| 3.3. | Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang) | | | X |

| | | |
|-----------|---|---|
| 3.4 | Didaktisches Konzept | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | X |
| 3.4.4 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | X |
| 3.5 | Berufsbefähigung | X |
| 4. | Ressourcen und Dienstleistungen | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | |
| 4.1.1 | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | X |
| 4.1.2 | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal | X |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | |
| 4.2.1 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | X |
| 4.2.2 | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | X |
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant) | X |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | X |
| 4.4 | Sachausstattung | |
| 4.4.1 | Quantität, Qualität der Unterrichtsräume | X |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | X |
| 4.5 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | X |
| 5. | Qualitätssicherung | |
| 5.1 | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | X |
| 5.2 | Transparenz und Dokumentation | X |